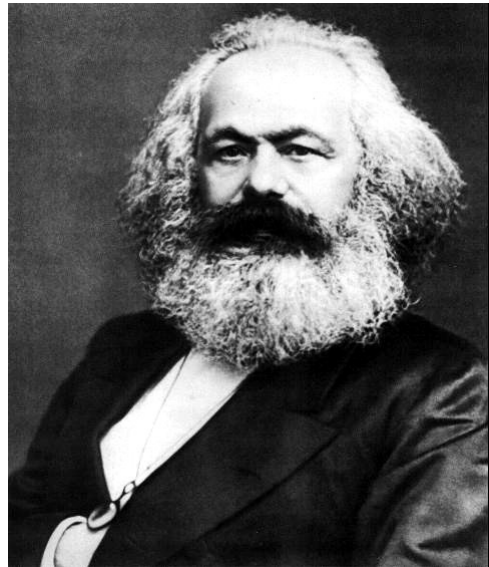


Marx lesen!

Ein Lesekreis, der dabei hilft, diese Welt der Armut, Kriege, Flucht, Finanzkrisen und des Hungers besser zu begreifen

Karl Marx ist für viele der Inbegriff des Hasses oder Ekels. Es gibt einen ‚Teil‘ von Marx, der definitiv zu kritisieren ist, auch wenn er in keinem Fall für all das verantwortlich gemacht werden kann, was an Menschenverachtendem, z.B. unter Stalin oder Mao, geschah. Es gibt auch einen Marx, der die Tendenzen der (globalen) Gesellschaft, d.h. von Ökonomie, Politik, Kultur usw., in ihrer Gänze zumindest zu einem beachtlichen Teil erklären kann - und das bis heute. Marx war nämlich gerade kein Ideologe, der nur sein ‚Programm‘ durchsetzen wollte, sondern einer der radikalsten Ideologiekritiker, dem es gelang das kapitalistische Betriebssystem als „prozessierenden Widerspruch“ treffend zu entlarven. Dieser ‚zweite‘ Marx, der den „Fetischismus des Geldes“ (Papst Franziskus) schon im 19. Jahrhundert entdeckte, soll ausschnittsweise im Original gelesen und besprochen werden. Wer wissen möchte, warum es zu all den seit Jahren andauernden und stetig zunehmenden Verwerfungen auf der Welt kommt, ist herzlich eingeladen mitzulesen und zu diskutieren. Bei den nächsten Treffen geht es weiter um die innere, logische Schranke des Kapitalismus, also den bereits erwähnten „prozessierenden Widerspruch“ (die Treffen dauern i.d.R. 1,5 Stunden).



Ort: Kath. Hochschulgemeinde, Löhrrondel 1a (Haus neben Herz Jesu Kirche).
Nächste Termine: 30.08./19h, 5.9./19h, 19.9./19h, 27.9./19h, 4.10./19h,
18.10./19h, 26.10./18h

Kontakt (für Texte):

Dominic Kloos, KHG/Ökumenisches Netz, info@oekumenisches-netz.de



Ökumenisches Netz
Rhein-Mosel-Saar